

Entwicklung und Implementierung einer integrativen Online-plattform für die KI-Community of Practice

COMMUNITY
OF
PRACTICE
FOR
AI USERS

COP
AI



Ein technischer Blick auf Module,
Datenflüsse und Auswahlkriterien



Kofinanziert von der
Europäischen Union



ITA
INSTITUT FÜR
TECHNOLOGIE UND ARBEIT

Room 466
by WKO Steiermark

COMMUNITY
OF
PRACTICE
FOR
AI USERS

COP
AI



| | |
|-----------------------|--|
| Projektname | Community of Practice AI |
| Koordination | Murbit GmbH, Österreich |
| Autor:innen | Peter Grundner |
| Projektpartner | Institut für Technologie und Arbeit (ITA) e.V., Deutschland Room466/WKO Steiermark, Österreich |
| Programm | Erasmus + |
| Projekt Nr. | 2023-2-AT01- KA210 - VET-000169864 |

Entwicklung und Implementierung einer integrativen Online-plattform für die KI-Community of Practice © 2026
Murbit GmbH ist lizenziert unter CC BY-NC 4.0. Eine Kopie der Lizenz finden Sie unter:
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0>



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden.



Inhaltsverzeichnis

| | |
|------------|---|
| 2..... | Projektdokumentation |
| 3..... | Inhaltsverzeichnis |
| 4-5..... | Ziel des Guides |
| 6-12..... | Die Plattform |
| 13-19..... | Plattform Spezifika |
| 20-25..... | Welche Module braucht eure Plattform? |
| 26-31..... | Technischer Aufbau der CoPAI-Plattform |
| 32..... | Hosting, Infrastruktur & Betrieb |



Wozu dient dieser Guide?

Dieser Leitfaden wurde im Rahmen des **Erasmus+ Projekts CoP AI** entwickelt. Er bietet einen Überblick darüber, welche Bausteine eine Community-of-Practice-Plattform benötigt und unterstützt dabei, passende Elemente gezielt und sinnvoll auszuwählen.

Was ist das Projekt CoP AI?

Mit CoP AI möchten wir eine lebendige cross-regionale und transnationale Community of Practice schaffen, die Unternehmen und Mitarbeitende aus urbanen und ruralen Gebieten zusammenbringt, um gemeinsam mehr über die berufliche Anwendung von KI-Tools zu lernen und innovative Lösungen zu entwickeln.

Auf unsere Projektplattform <https://www.copai.community/> gibt es alle zentralen Ergebnisse aus dem Projekt.

Das Projekt wird von drei Partnern getragen:

- **Murbit GmbH** (Graz, Österreich)
- **Room466 by WKO Steiermark** (Graz, Österreich)
- **ITA - Institut für Technologie und Arbeit e.V.** (Kaiserslautern, Deutschland)



Zusammenfassung von diesem Dokument

Dieses Dokument ist ein praxisnaher Leitfaden aus dem Erasmus+-Projekt CoPAI und richtet sich an Projektleiter:innen und Techniker:innen, die eine Plattform für eine Community of Practice planen oder umsetzen möchten. Es erklärt, welche technischen Kernfähigkeiten eine CoP-Plattform braucht (Aktivierung, Wissensspeicherung und asynchroner Austausch) und beschreibt daraus abgeleitete Module wie Wissens-/Content-Bereich, Veranstaltungs- und Anmeldefunktionen, Newsletter, Forum/Gruppen, Moodle-Instanz sowie Registrierung und Benachrichtigungen.

Zusätzlich enthält das Dokument einen Fragebogen inkl. Auswertungshilfe (Must/Should/Could), mit dem Teams Anforderungen systematisch in technische Spezifikationen übersetzen können. Abschließend wird der konkrete technische Aufbau der CoPAI-Plattform (WordPress-Stack, Plugin-Landschaft, Hosting bei Hetzner und Deployment via Docker Compose) als Orientierung für Betrieb, Wartung und Weiterentwicklung beschrieben.

Disclaimer: Alle Inhalte dieser Publikation basieren auf der fachlichen Expertise der Projektpartner sowie auf den Erfahrungen, die im Rahmen der Entwicklung und Implementierung der KI-Community-of-Practice-Plattform gesammelt wurden. Die dargestellten Konzepte, Module und Auswahlkriterien wurden aus praktischer Projektarbeit heraus entwickelt und reflektiert.

Teile dieser Publikation wurden unter Verwendung von Künstlicher Intelligenz (KI) erstellt. Sämtliche KI-gestützte Inhalte wurden durch die Projektpartner geprüft, überarbeitet und validiert.



Die Plattform

Im **Erasmus+-Projekt CoPAI** haben wir mit <https://www.copai.community> eine Plattform umgesetzt, die als zentrales System für eine cross-regionale und transnationale Community of Practice dient. Sie bildet das Herzstück der Community, schafft Sichtbarkeit und stellt den notwendigen Raum für qualifizierten Austausch bereit – besonders relevant für rural-urbane Vernetzung. Ausgehend von methodischer Kompetenz und einschlägiger Erfahrung übernahm murbit die Hauptverantwortung für die Umsetzung dieser Plattform-Komponente.

Wichtig war uns von Beginn an ein klares Designprinzip: Die Plattform soll nicht „eine große Lernplattform“ werden, sondern ein CoP-orientierter Hub, der Inhalte, Veranstaltungen und Austauschmechanismen so kombiniert, dass Community-Lernen einfach und wiederholbar wird. Technisch gedacht: weniger „Tool-Sammlung“, mehr integriertes System aus wenigen, klaren Modulen, die sauber zusammenspielen.



Was eine CoP-Plattform technisch leisten muss

Eine Community of Practice ist dynamisch. Damit sie digital funktioniert, braucht sie drei technische Grundfähigkeiten: Erstens muss sie Aktivierung unterstützen (z. B. über Events, Einladungen, Reminder). Zweitens muss sie Wissen persistent machen, damit Ergebnisse nicht im Meeting „verdampfen“, sondern wiederauffindbar bleiben. Und drittens braucht sie einen Raum für asynchronen Austausch, damit Fragen und Cases nicht bis zum nächsten Termin warten müssen.

Aus diesen Anforderungen ergeben sich die zentralen Systemkomponenten – und daraus wiederum die Entscheidung, welche Funktionen man als „Core“ baut und welche man nur exemplarisch integriert.

Wissen- und Content Layer: Beiträge als “Single Source of Truth”

Ein Kernbaustein der CoPAI-Plattform ist der **Beitrags- und Wissensbereich**. Technisch ist das der Content-Layer: ein CMS, in dem Rückblicke, Methoden, Wissensbits und Materialien publiziert werden. Der Vorteil ist weniger „Blog“, sondern Systemwirkung: Inhalte sind versionierbar, verlinkbar, auffindbar und langfristig nutzbar. In CoP-Logik ist das zugleich Onboarding-Mechanik, Dokumentationsspeicher und OER-nahe Dissemination in einem.

Für Projektleiter:innen ist dieser Baustein meist die beste Investition, weil er vergleichsweise wartungsarm ist, aber sehr stark auf Nachhaltigkeit einzahlt.



Event- und Teilnahme-Layer: Veranstaltungen inklusive Anmeldung

Der zweite zentrale Baustein ist das Veranstaltungsmodul inklusive Anmeldung. Technisch bildet es Event-Objekte mit Metadaten ab (Datum, Zeit, Ort/online, Beschreibung, Registrierung). Der Mehrwert liegt im klaren Funnel:

Eventseite → Anmeldung → Bestätigung → Teilnahmeinformationen → Follow-up.

So wird die Teilnahme niedrigschwellig, und zugleich entsteht eine strukturierte Event-Historie, die später als Archiv oder fürs Reporting genutzt werden kann (z. B. Teilnahmezahlen, Zielgruppen, regionale Verteilung).

Gerade für transnationale oder hybride Formate ist dieser Baustein entscheidend, weil er die Koordination nicht auf Einzelpersonen verlagert, sondern systematisch abbildet.

Kommunikations-Layer: Newsletter als Push-Kanal

Neben Website und Events braucht eine CoP einen verlässlichen Rhythmus. Dafür nutzen wir den **Newsletter** als Push-Kanal. Technisch ist das die Publishing Pipeline: Inhalte und Events werden regelmäßig verdichtet ausgespielt, wodurch Mitglieder auch dann verbunden bleiben, wenn sie mal nicht live teilnehmen. Der Newsletter ist in der Praxis ein wichtiger „Return-to-Platform“-Mechanismus, weil er Sichtbarkeit herstellt und Calls-to-Action (Anmeldung, Forum, neue Materialien) wiederholt triggert.

Für Projektleiter:innen ist das ein Schlüsselhebel, weil er Reichweite aufbaut und Community-Aktivität stabilisiert, ohne dass die Plattform permanent aktiv besucht werden muss.



Interaction - Layer: Forum und Gruppen für asynchronen und synchronen Austausch

Damit eine CoP nicht nur aus Terminen besteht, braucht sie einen Ort für Austausch zwischen den Treffen. Auf der CoPAI-Plattform ist das durch **Forum/Gruppen** gelöst: Mitglieder können Fragen stellen, Cases diskutieren, Prompts teilen und Feedback zu Tools geben. Technisch entsteht dadurch eine wiederverwendbare Wissensspur, weil Antworten und Diskussionen auffindbar bleiben – und die Community nicht jedes Thema immer wieder neu in Meetings behandeln muss.

Sobald Forum-Interaktion da ist, werden Rollen und Governance wichtig (Moderation, Netiquette, ggf. Rechte). Deshalb ist dieses Modul oft ein „Phase-2“-Baustein: hohe Wirkung, aber mehr Pflegeaufwand.

Ergänzend zum asynchronen Austausch kann es sinnvoll sein, synchrone, spontane Austauschformate in die Plattform zu integrieren. Diese ermöglichen es Community-Mitgliedern, kurzfristig in den direkten Dialog zu gehen, Fragen zu klären oder gemeinsam an konkreten Themen zu arbeiten. Solche Formate stärken insbesondere Peer-Learning und Selbstorganisation innerhalb der Community.

Auf der CoPAI-Plattform wurde hierfür ein niedrighschwelliger Video-Zugang auf Basis von Jitsi integriert. Dieser ermöglicht es Mitgliedern, eigenständig sogenannte „Sparring“-Sessions zu starten und andere Community-Mitglieder direkt dazu einzuladen. Die Sessions können sowohl community-weit als auch innerhalb von Gruppen stattfinden und werden über bestehende Plattformmechanismen wie Activity-Stream und Benachrichtigungen sichtbar gemacht.

Dieses Modul erweitert die Plattform um eine synchrone Interaktionsebene und ergänzt damit die bestehenden Bausteine aus Events, Forum und Lerninhalten.



Lernpfad - Layer: Moodle - Integration als exemplarischer Kurs

Ein spezieller Baustein in CoPAI ist die **Moodle-Integration**. Der Punkt ist hier nicht, alle Inhalte in Moodle zu verlagern. Moodle dient als exemplarischer Lernpfad, der zeigt, wie Interaktivität auf der Plattform aussehen kann: Text, Quiz, Forum/Assignments, Completion-Tracking. Damit ist Moodle ein Subsystem, das sich gut eignet, um einen Lernbaustein „durchzuspielen“ – als Vorlage, die später ausgebaut oder in andere Plattform-Setups übertragen werden kann.

Aus technischer Sicht ist das ein gutes Muster, wenn Projektleiter:innen zeigen wollen: „So kann es funktionieren“, ohne sofort die gesamte Plattform als LMS zu denken.

Registrierungsprozess

Damit Interaktion zuverlässig klappt, braucht es einen **niederschweligen Registrierungsprozess**. Technisch ist das die Access-Schicht: Anmeldung, ggf. Rollen/Rechte (lesen, posten, moderieren), und damit verbunden auch die Fähigkeit, Member-only-Funktionen zu ermöglichen. Gerade beim Forum oder bei Lernpfaden wird das relevant, weil man nicht alle Funktionen öffentlich öffnen möchte oder weil man ein Minimum an Community-Schutz (Moderation, Identitäten) braucht.

Diese Schicht wirkt nach außen oft unsichtbar – ist aber entscheidend für stabile Community-Prozesse.



Dokumentation und Repository

→ Dokumentation und Repository: Nachhaltigkeit und Transfer

Ein weiterer kritischer Baustein ist die **Dokumentation**. Auf Plattform-Ebene bedeutet das: Inhalte, Materialien, Rückblicke und Ergebnisse sind so strukturiert, dass sie auffindbar bleiben. Technisch kann das über Kategorien, Tags, Sammlungen oder ein klar benanntes Repository erfolgen. In der CoP-Praxis reduziert das Wiederholung („Was war nochmal?“) und macht Ergebnisse transferierbar – ein Kernpunkt für die Nutzung über Projektlaufzeit hinaus.

Für Förderlogiken (Dissemination/OER) ist diese Ebene außerdem oft der wichtigste Nachweisort.

Benachrichtigungen und “Return-to-Platform”

Sobald mehrere Module aktiv sind (Events, Beiträge, Forum), wird ein Benachrichtigungssystem relevant. Technisch geht es darum, Mitglieder bei neuen Inhalten oder Antworten nicht zu verlieren. In der Praxis sind solche Notifications der Unterschied zwischen „Forum existiert“ und „Forum lebt“. Das kann über E-Mail-Notifications, Newsletter-Verweise oder Plattform-Alerts abgebildet werden – je nach Setup.



Auswahlkriterien: Was braucht eine künftige CoP-Plattform wirklich?

Für Projektleiter:innen lohnt es sich, ein „Minimal Viable CoP Platform“-Set zu definieren. In vielen Projekten reichen zu Beginn Beiträge/Wissensbereich, Events mit Anmeldung und ein Newsletter. Damit ist Community-Aktivierung möglich, und Wissen bleibt sichtbar.

Wenn echte Community-Interaktion gewünscht ist, kommen Forum/Gruppen und klare Rollen/Governance dazu. Wenn Lernpfade aufgebaut werden sollen, macht eine exemplarische Integration wie Moodle Sinn, um interaktive Kurse mit Self-Checks und Completion zu realisieren. Entscheidend ist dabei weniger das Tool selbst als die Frage: Wer betreibt diese Bausteine dauerhaft (Pflege, Moderation, Support)?

Fazit: Plattformen sind soziale Systeme mit technischer Infrastruktur

Die CoPAI-Plattform zeigt, wie eine Community-of-Practice-Plattform technisch sinnvoll modularisiert werden kann: Inhalte als Wissensbasis, Events als Aktivierung, Newsletter als Rhythmusgeber, Forum als asynchroner Austausch und Moodle als exemplarischer Lernpfad. Der Erfolg hängt nicht daran, dass „alles vorhanden“ ist, sondern daran, dass die Module gut integriert sind und die Community-Prozesse unterstützen.

Wenn künftige Projektleiter:innen eine Plattform planen, ist die Leitfrage daher: Welche Module passen zu eurer CoP-Mechanik – und welche Ressourcen habt ihr für Betrieb, Moderation und kontinuierliche Weiterentwicklung?



Plattform - Spezifikation

Wir haben einen Fragebogen zusammengestellt, der Projektteams dabei unterstützt, die Anforderungen und Spezifikationen für eine Community-Plattform strukturiert herauszuarbeiten. Im ersten Teil findest du eine Tabelle, die die wichtigsten Leitfragen direkt mit den jeweiligen technischen Implikationen verknüpft – ideal als Grundlage für ein Gespräch mit Entwickler:innen oder Dienstleister:innen. Im zweiten Teil teilen wir, basierend auf unseren Erfahrungen aus dem CoPAI-Projekt, eine praxisnahe Einschätzung, welche Module sich in welcher Projektphase besonders bewährt haben und worauf man bei der Umsetzung achten sollte.

Auf den nachfolgenden Seiten werden diese Leitfragen sowie die dazugehörigen technischen Implikationen übersichtlich aufgeschlüsselt und näher erläutert.



| Bereich | Leitfrage (fürs Briefing) | Antwortoptionen | Technische Implikation (fürs Tech-Gespräch) |
|-----------------------|---|--|---|
| Kontext & Zielsetzung | Wofür ist die Plattform primär da? (max. 2) | Community-Austausch / Lernen & Lernpfade / Events & Meetups / Wissensbasis & OER / Netzwerk & Matching / Reporting | Legt Kernmodule fest (Forum, LMS, Event-System, CMS/Repository, Profile/Matching, Analytics/Reporting). |
| Kontext & Zielsetzung | Welche Zielgruppen nutzen die Plattform? | Unternehmen / Mitarbeitende / Trainer:innen & Coaches / Forschende / Öffentlichkeit / Partnerorgs | Bestimmt UX, Sprache, Zugangslogik (öffentlich vs. Login) und Rechtekonzept (Rollen, Moderation). |
| Kontext & Zielsetzung | Wie verteilt ist eure Community? | lokal / regional / cross-regional / transnational | Bedarf an Mehrsprachigkeit, Zeitzonen, Hybrid-Setup, robuste Online-Teilnahme & asynchronen Austausch. |
| Kontext & Zielsetzung | Wie oft gibt es Live-Formate? | selten / monatlich / 2-wöchentlich / wöchentlich | Event-Management (Kalender, Reminder, Registrierung), Automatisierung, Skalierung von Support/Moderation. |



| Bereich | Leitfrage (fürs Briefing) | Antwortoptionen | Technische Implikation (fürs Tech-Gespräch) |
|-----------------------|--|---|--|
| Kontext & Zielsetzung | Was ist „Erfolg“ nach 6 Monaten? | 1–3 Stichworte | Definiert KPIs/Tracking: Aktivität, Registrierungen, Teilnahmequote, Posts/Antwortzeit, Downloads, Lernabschlüsse. |
| Zugang & Sichtbarkeit | Was muss öffentlich zugänglich sein (Dissemination/OER)? | fast alles / Basisinfos / Ergebnisse / unklar | Architektur Public/Private, SEO, OER-Lizenzen, Downloadbereiche, ggf. getrennte Bereiche/URLs. |
| Zugang & Sichtbarkeit | Braucht ihr Mitgliederbereiche? | nein / nur Forum / Materialien / Lernpfade | Login/SSO, Rechte & Zugriffskontrolle pro Bereich, Member-Only Content, ggf. Paywall/Invite-only. |
| Zugang & Sichtbarkeit | Braucht ihr Rollen/Rechte? | nein / minimal / differenziert | Rollenmodell (Admin/Moderator/Member), Moderationsworkflow, Rechte-Matrix, Audit-Logging optional. |



| Bereich | Leitfrage (fürs Briefing) | Antwortoptionen | Technische Implikation (fürs Tech-Gespräch) |
|-----------------------|---|---|---|
| Zugang & Sichtbarkeit | Müssen Nutzer:innen sich registrieren können? | nein / niedrigschwellig / mit Organisation/Profil | Auth-Flow, Profildfelder, DSGVO/Consent, ggf. Organisationseinheiten, Self-Service vs. Invite. |
| Events & Teilnahme | Führt ihr Events über die Plattform? | nein / nur Ankündigung / inkl. Anmeldung / inkl. Reminder & Follow-up | Event-Modul, Registration-Workflow, Mailings/ICS, Teilnehmerlisten, Export, Integrationen (Zoom/Teams). |
| Events & Teilnahme | Braucht ihr Warteliste/Limit/Check-in/Export? | nein / Warteliste / Export / Check-in | Zusatzfeatures: Wartelistenlogik, QR-Check-in, CSV-Export, Reporting, Datenschutz bei Teilnehmerdaten. |
| Events & Teilnahme | Gibt es hybride/transnationale Termine? | nein / hybrid / mehrere Orte / mehrere Sprachen | Hybrid-Streaming/AV, parallele Räume, Locale/Language-Switch, Moderation vor Ort + online, Timezone-handling. |



| Bereich | Leitfrage (fürs Briefing) | Antwortoptionen | Technische Implikation (fürs Tech-Gespräch) |
|-----------------------|--|--|---|
| Community-Interaktion | Soll Austausch zwischen Treffen stattfinden? | nein / gelegentlich / zentral | Entscheidung: Comments vs. Forum/Groups; Notifications; Moderationsaufwand; Suchfunktion/Archiv. |
| Community-Interaktion | Wie soll Austausch aussehen? | Kommentare / Forum-Threads / Gruppen / 1:1 Messaging | Feature-Auswahl: Threading, Gruppenstruktur, DM (hoher Aufwand), Search, Tags, Permalinks, Anti-Spam. |
| Community-Interaktion | Müssen Beiträge moderiert werden? | nein / leicht / verbindlich | Moderationstools (Flagging, Approval), Rollen, Code of Conduct, Eskalationsprozess, Logging. |
| Community-Interaktion | Wie sensibel sind Inhalte? | unkritisch / teilweise intern / häufig sensibel | Data-Handling: private Bereiche, Zugriff, Anonymisierung, Löschkonzept, ggf. keine externen Tracker. |



| Bereich | Leitfrage (fürs Briefing) | Antwortoptionen | Technische Implikation (fürs Tech-Gespräch) |
|------------------|---|--|---|
| Lernen & Inhalte | Nur Artikel/PDF oder auch interaktiv? | nur Artikel/PDF / exemplarischer Kurs / mehrere Kurse / Lernstrecke | CMS-only vs. LMS-Integration (Moodle/H5P), Completion, Kursstruktur, LTI/Embed/SSO. |
| Lernen & Inhalte | Welche Lernformate sind wichtig? | Text / Video / Quiz / Aufgaben/Uploads / Forum im Kurs / Badges | Storage/CDN für Video, Quiz- Engine, Uploadrechte, Kursforum, Badge-System, Barrierefreiheit (Untertitel). |
| Lernen & Inhalte | Braucht ihr Completion/Teilnahme-Nachweise? | nein / nice-to-have / ja | Tracking, Reports, Zertifikate/Badges, Datenschutz (personenbezogene Lern- Daten). |
| Lernen & Inhalte | Soll es OER geben? | nein / teilweise / zentral | Lizenzfelder (CC), Download/Versionierung, Metadaten, klare Repository- Struktur, ggf. DOI/Permalinks. |



| Bereich | Leitfrage (fürs Briefing) | Antwortoptionen | Technische Implikation (fürs Tech-Gespräch) |
|-----------------------------|---|---|--|
| Kommunikation & Aktivierung | Wie erreicht ihr Mitglieder am zuverlässigsten? | Newsletter / E-Mail / LinkedIn / Intranet / Messenger | Kanalstrategie + Integrationen: Newsletter-Tool, Social sharing, Automations, Segmentierung. |
| Kommunikation & Aktivierung | Braucht ihr Benachrichtigungen? | nein / für Events / für Forum / für neue Inhalte | Notification-Layer: E-Mail Alerts, Digest, Opt-in/Opt-out, Trigger-Logik, Deliverability. |
| Kommunikation & Aktivierung | Wie oft wollt ihr kommunizieren? | ad hoc / monatlich / 2-wöchentlich / wöchentlich | Editorial Workflow, Automations, Kapazitätsplanung, ggf. Templates/Content Calendar. |
| Betrieb & Ressourcen | Wer betreibt die Plattform laufend? | 1 Person / kleines Team / Tech-Team / extern | Betriebsmodell: Support, Moderation, Releaseprozess, Verantwortlichkeiten, SLAs (wenn extern). |
| Betrieb & Ressourcen | Wie viel Zeit pro Woche ist realistisch? | <1h / 1-3h / 3-6h / >6h | Legt Komplexitätsgrenze fest: je weniger Zeit, desto weniger Customizing/Module, mehr Automations nötig. |



Welche Module braucht eure Plattform?

Der Fragebogen hilft dir, aus Anforderungen konkrete Plattform-Module abzuleiten. Nutze dafür folgende Logik: Je öfter ein Bedarf vorkommt und je zentraler er für eure CoP-Arbeit ist, desto eher wird daraus ein **Must**. Wenn ein Bedarf zwar nützlich ist, aber nur gelegentlich vorkommt oder mehr Pflegeaufwand erzeugt, ist es eher ein **Should** oder **Could**.

Minimales Start-Setup (fast immer sinnvoll)

Wenn eure Plattform grundsätzlich als „Zuhause“ der Community dienen soll, braucht ihr in der Regel diese Basisbausteine:

- eine gut strukturierte **Website/Wissensbereich** (Beiträge, Rückblicke, Ressourcen)
- eine **Event-Übersicht** (Termine, Infos)
- eine einfache **Kontakt-/Mitmachmöglichkeit** (Newsletter oder Mailingliste)

→ Wenn du bei den Fragen zu Zielsetzung, Zielgruppen und Sichtbarkeit merkst, dass „Orientierung + Aktualität“ wichtig sind, ist dieses Setup ein **Must**.



Events: Ab wann braucht ihr ein Anmelde System?

Ein Event-Modul mit Anmeldung ist dann ein **Must**, wenn eure Community über regelmäßige Treffen läuft und ihr Teilnehmer:innen aktiv steuern oder zuverlässig informieren müsst.

Event + Anmeldung ist ein Must, wenn mindestens zwei davon zutreffen:

- ihr trefft euch **monatlich oder häufiger**
- es gibt **begrenzte Plätze**, Wartelisten oder Check-in
- ihr braucht **verlässliche Reminder** und Teilnahmeinfos
- ihr organisiert **hybride/transnationale** Termine
- ihr wollt Teilnahme für Monitoring/Reporting nachvollziehen

Wenn ihr dagegen nur selten Veranstaltungen habt oder alles über bestehende Tools abwickelt, ist Event + Anmeldung eher ein **Should**.



Community-Austausch: Wann ist ein Forum wirklich nötig?

Ein Forum (oder Gruppen) lohnt sich, wenn Austausch nicht nur im Meeting passiert, sondern auch dazwischen.

Forum/Gruppen sind ein Must, wenn:

- ihr in Frage 13 angegeben habt, dass Austausch zwischen Terminen zentral ist
- ihr regelmäßig Fragen/Cases habt, die nicht bis zum nächsten Meetup warten sollen
- ihr „Peer-Support“ als Kernnutzen der CoP betrachtet
- eure Community wächst oder über Regionen/Länder verteilt ist

Wenn ihr nur gelegentlich Austausch braucht, kann ein Forum als **Should** reichen – oder ihr startet erst mit Kommentaren unter Beiträgen und baut das Forum später aus.

Wichtig: Mit Forum kommt fast immer Bedarf nach **Moderation/Netiquette**. Wenn ihr dafür keine Kapazität habt, lieber klein starten (z. B. nur ein Forum oder nur thematische Gruppen).



Lerninhalte: Wann lohnt sich Moodle/H5P?

Interaktive Lernpfade sind dann sinnvoll, wenn ihr mehr als Artikel anbieten wollt – also Üben, Selbstchecks und Transfer ermöglichen wollt.

Moodle/H5P ist ein Must (oder starkes Should), wenn:

- ihr bei Frage 17/18 interaktive Formate wollt (Quiz, Aufgaben, Completion)
- ihr Lernfortschritt sichtbar machen wollt (Tracking, Badges, Abschlüsse)
- ihr ein konkretes Lernprodukt als Ergebnis braucht (z. B. exemplarisches OER-Modul)

Wenn ihr hauptsächlich Wissensartikel, PDFs und Rückblicke veröffentlicht, reicht oft ein CMS-basierter Wissensbereich; Moodle ist dann eher **Could** oder „Phase 2“.



Zugang & Rollen: Wann braucht ihr Registrierung?

Registrierung wird relevant, sobald ihr nicht nur sendet, sondern Interaktion und geschützte Bereiche ermöglicht.

Registrierung/Rollen sind ein Must, wenn:

- Mitglieder posten sollen (Forum, Kommentare, Uploads)
- ihr Bereiche nur für Mitglieder freischalten wollt (Materialien, Aufzeichnungen)
- ihr Moderation/Rechte braucht (Admin, Moderator:in, Member)
- ihr DSGVO/Compliance stärker beachten müsst (z. B. sensiblere Inhalte)

Wenn ihr ausschließlich öffentlich publiziert und keine Interaktion braucht, ist Registrierung eher nicht notwendig.

Kommunikation: Newsletter & Benachrichtigungen

Eine CoP lebt von Rhythmus. Kommunikation ist oft der wichtigste Aktivierungshebel.

Newsletter ist ein Must, wenn:

- eure Mitglieder nicht täglich auf die Plattform schauen
- ihr regelmäßig Events, neue Inhalte oder Ressourcen habt
- ihr Reichweite über Multiplikator:innen wollt
- ihr eine stabile Community-Frequenz braucht (monatlich/14-tägig)

Benachrichtigungen (z. B. bei Forum-Antworten) werden besonders wichtig, sobald Forum/Gruppen aktiv sind. Ohne Notifications sterben viele Foren leise, weil niemand merkt, dass geantwortet wurde.



Entscheidungshilfe: Must / Should / Could

Zum Schluss ordnest du die Module ein:

Must (Start sofort):

Alles, was ohne Alternative zwingend notwendig ist, damit eure CoP läuft (z. B. Events + Anmeldung, Wissensbereich, Newsletter).

Should (Phase 2):

Module, die Wirkung stark erhöhen, aber mehr Pflege/Moderation brauchen (z. B. Forum/Gruppen, Rollen, Notifications).

Could (Nice-to-have):

Alles, was „cool“ ist, aber nicht entscheidend für eure Ziele oder Ressourcenlage (z. B. Badges, komplexe Profile, Matching).

Nicht machen (bewusst):

Module, die hohe Komplexität bringen und eure Ziele nicht direkt stützen. Das bewusst zu entscheiden spart euch später viel Aufwand.



Technischer Aufbau der CoPAI-Plattform

Installations- und Betriebsnotizen für Techniker:innen

Die CoPAI-Plattform ist als WordPress-basiertes CMS umgesetzt und wird auf einem europäischen Linux-Server bei Hetzner (Standort Frankfurt) betrieben. Das Deployment erfolgt containerisiert via Docker und Docker Compose. Ziel dieser Notiz ist, Techniker:innen einen klaren Überblick zu geben, wie die Plattform aufgebaut ist, welche Kernfunktionen über welche Plugins abgedeckt werden und welche Betriebsaspekte (Backups, Staging, Mail, Performance) berücksichtigt werden sollten.

Systemübersicht (High Level)

Applikation: WordPress

Hosting: Hetzner Linux Server, Nürnberg (EU)

Deployment: Docker + Docker Compose (Container-Setup für reproduzierbares Deployment)

Funktionale Hauptbereiche der Plattform:

- Content/Beiträge (CMS)
- Community/Forum & Gruppen
- Events inkl. Anmeldung
- Newsletter
- Interaktive Lernbausteine (H5P)
- Datenschutz/Consent
- Backups, Staging, Performance



WordPress-Stack und Plugin-Landschaft (nach Funktion)

Die Plattform nutzt WordPress als Kern und erweitert Funktionen über Plugins. Für den Betrieb ist hilfreich, die Plugins in Funktionsbereiche zu clustern, weil sich daraus typische Abhängigkeiten, Update-Reihenfolgen und Fehlerquellen ergeben.

A) Community / Forum/ Gruppen

- BuddyPress: Basis für Community-Funktionen wie Profile, Gruppen und Aktivitätsstreams (je nach Konfiguration).
- Akismet: Anti-Spam für Kommentare/Community-Interaktion (wichtig bei offenen Formularen/Forum-Posts).

Hinweis für Betrieb: BuddyPress erhöht die Bedeutung von Moderation, Performance (Caching) und DSGVO-konformen Profildfeldern. Akismet benötigt Schlüssel/Account-Konfiguration.



A) Community / Forum/ Gruppen

- BP Jitsi Sparring

Erweiterung für synchrone Video-Interaktion innerhalb der Community. Das Plugin ermöglicht es Mitgliedern, direkt aus dem Activity-Stream oder aus Gruppen heraus spontane Video-Sessions („Sparring“) zu starten und andere Community-Mitglieder dazu einzuladen. Die Umsetzung basiert auf der Integration von Jitsi als Videokommunikationstool, wodurch keine eigene Videoinfrastruktur betrieben werden muss.

Sessions können sowohl community-weit als auch gruppenspezifisch gestartet werden und werden über den Activity-Stream sowie optional per E-Mail-Benachrichtigung sichtbar gemacht. Dadurch wird ein niedrigschwelliger Zugang zu synchronem Austausch, Peer-Learning und kollaborativem Arbeiten geschaffen.

Hinweis für Betrieb: Für eine stabile Nutzung empfiehlt sich die Anbindung an einen externen Jitsi-Dienst (z. B. 8x8 JaaS), um Moderationslogiken und Verbindungsstabilität sicherzustellen. Das Modul erweitert die bestehende Community-Struktur um synchrone Interaktion und sollte hinsichtlich Datenschutz, Zugriffslogik und Moderation analog zu anderen Community-Funktionen konfiguriert werden.



B) Events & Anmeldung

Wir haben ein eigenes Anmelde-Plugin entwickelt, weil wir in der Praxis häufig mit wechselnden Meeting-Linkarbeiten und das vorherige Plugin dafür zu unflexibel bzw. nur schwer administrierbar war. Zusätzlich war mit dem ursprünglichen Plugin kein Conversion-Tracking möglich.

Neues Plugin – Funktionen im Überblick:

- Eigener Custom Post Type „Meetup“ inkl. Meta-Felder: Datum, Uhrzeit, Ort, Videolink, Min./Max.-Teilnehmerzahl, Anmeldezeitraum
- Anmeldeformular automatisch auf Meetup-Seiten (optional auch via Shortcode [meetup_anmeldung])
- Videolink wird nicht öffentlich angezeigt, sondern nur per E-Mail an angemeldete Teilnehmende verschickt
- E-Mail-Bestätigung an Teilnehmende nach erfolgreicher Anmeldung
- Admin-Benachrichtigung bei jeder neuen Anmeldung
- Anmeldezeitraum (von/bis Datum + Uhrzeit) frei konfigurierbar
- Teilnehmerlimit: Formular wird bei Erreichen der Max.-Zahl automatisch deaktiviert
- Admin-Übersicht aller Anmeldungen pro Meetup inkl. CSV-Export
- Anzeige der Anmeldezahl direkt in der Meetup-Übersicht (inkl. Max.-Teilnehmerzahl)

C) Layout/ Seitenbau/ Datenmodelle

- Elementor + Elementor Pro (Diese Plugins sind kostenpflichtig und optional): Page Builder für Layout und Landingpages.
- JetEngine: Custom Post Types, Custom Fields, dynamische Listen/Views (z. B. für Beiträge/Events/Material).

Hinweis für Betrieb: Elementor/JetEngine sind mächtig, aber update-sensitiv. Für Updates empfiehlt sich Staging und ein klarer Rollback-Pfad.



D) Lernen / Interaktivität

- H5P
- Interaktive Lerninhalte (Quiz, Accordions, Course Presentations).

Hinweis für Betrieb: H5P kann Speicher und DB belasten; Dateitypen/Uploads sind zu begrenzen, und Backups sollten H5P-Inhalte sicher umfassen.

E) Newsletter / E-Mail Zustellung

- MailPoet
- Newsletter direkt in WordPress.
- WP Mail SMTP
- Zustellbarkeit über SMTP sicherstellen (statt PHP mail).

Hinweis für Betrieb: MailPoet braucht saubere SMTP-Konfiguration, Domain-Authentifizierung (SPF/DKIM/DMARC über DNS) und Monitoring der Zustellrate. Für größere Listen ist die Ressourcennutzung zu beachten.

F) Datenschutz / Tracking

- GDPR Cookie Compliance: Consent-Management (Cookies, Tracking).
- Google Site Kit: Analytics/Search Console (nur mit Consent sauber aktivieren).
- Insert Headers and Footers: Einbindung von Scripts (Tracking, Pixels) – ebenfalls consent-gebunden.

Hinweis für Betrieb: Tracking sollte technisch so implementiert werden, dass Skripte erst nach Zustimmung geladen werden. Bei EU-Hosting ist DSGVO-konforme Konfiguration besonders wichtig.



G) Performance / Media

- Image Optimization, WebP Express, Jetpack Boost: Bildoptimierung und Performanceverbesserung.
- Jetpack: Je nach Modul: Performance, Stats, ggf. Security.

Hinweis für Betrieb: Nicht zu viele Optimierungs-Plugins gleichzeitig aggressiv konfigurieren (kann zu Konflikten führen). Ein klarer Performance-Ansatz (Caching/Compression/WebP) ist besser als „alles an“.

H) Betrieb & Wartung (Backups, Staging, Migration, Sicherheit)

- UpdraftPlus: Backups (Zeitpläne, Offsite-Speicher).
- WP Staging + WP Staging Pro: Staging-Umgebungen für Updates/Tests.
- Redirection: Redirect-Management (SEO, alte URLs).
- Duplicate Page: Content-Workflow (Templates/Seiten klonen).
- File Upload Types: Erlaubte Upload-Datentypen erweitern (Sicherheitsrisiko bewusst steuern).

Hinweis für Betrieb: Staging ist Pflicht, wenn Elementor/JetEngine aktiv sind. Backups sollten Offsite liegen (S3/Storage/Nextcloud). Upload Types muss restriktiv konfiguriert werden.



Empfohlene Betriebs-Checkliste (kurz)

Security

- Admin-Zugänge minimieren, 2FA (falls möglich)
- Upload Types restriktiv (nur wirklich benötigte Dateitypen)
- Regelmäßige Plugin-Updates via Staging
- Admin nicht "Admin" nennen sonder z.B CoP Master

Backups

- UpdraftPlus tägliche DB-Backups, wöchentliche Full Backups
- Offsite-Speicher (Hetzner Storage Box/S3/äquivalent)
- Restore-Test 1× pro Quartal

Mail

- SMTP aktiv, SPF/DKIM/DMARC setzen
- MailPoet Queue/Rate-Limits prüfen
- Bounce/Spam-Handling beobachten

Performance

- Bilder WebP + Komprimierung
- Caching-Strategie klären (Plugin vs. Reverse Proxy)
- Jetpack-Module bewusst aktivieren/deaktivieren

Datenschutz

- Cookie Consent vor Tracking
- Analytics nur mit Opt-in
- Aufbewahrungs-/Löschregeln für Event-Registrierungen definieren